

### Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)  
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

## Am Bienenstand

### Obligatorische Befallskontrolle nach Varroabehandlung

Kirchhain (bb). Bei den meisten Bienenvölkern dürfte die erste Sommer-varroabehandlung abgeschlossen sein.

Circa 14 Tage nach Ende der Behandlung, spätestens Ende August / Anfang September, ist zu überprüfen, wie viele Milben in den Völkern noch enthalten sind. Auf fast jedem Stand gibt es ein bis zwei „Ausreißer“, die trotz Behandlung eine noch erhebliche Milbenbelastung aufweisen und in der Folge daran eingehen bzw. die benachbarten Völker mit Milben „versorgen“ können. Auch gilt es erneute Vermilbung durch das Ausräubern zusammenbrechender Völker rechtzeitig zu erkennen. Als Diagnosemöglichkeiten eignet sich die bekannte Puderzuckermethode (Anleitung und Schadschwellen siehe [www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)), bzw. Bodeneinlagen, auf die zum Ameisenabwehr ein mit Speiseöl getränktes Papier-Küchentuch gelegt werden sollte. Diese Kontrollen sind, so lange nennenswert Flugbetrieb herrscht, im Abstand von 3 bis 4 Wochen zu wiederholen.

Man darf sich keinesfalls auf eine scheinbar wirksame Behandlung ohne Kontrolle verlassen!

Kontrollieren Sie dabei gleichzeitig, ob sich im Volk Brut in allen Stadien

(Eier, Larven, verdeckelt) befindet und somit das Volk eine eierlegende Königin aufweist.

### Späte Behandlung mit Milben belasteter Völker

Hier gilt es zwei Unterschiede: Zum einen Völker, die einen extrem hohen Befall, verbunden mit möglicherweise deutlichen Krankheitsymptomen aufweisen (verkrüppelte Bienen, Volksschwäche) und zum anderen Völker, die schon eine Behandlung durchlaufen haben, gesund erscheinen, gut mit Bienen besetzt sind, jedoch noch oder wieder hohen Befall aufweisen. Im ersten Fall gilt es durchgreifend zu handeln: Sofern das Volk noch mindestens einen Raum gut besetzt, ist es möglicherweise noch zu retten. Man entnimmt die stark parasitierte verdeckelte Brut komplett, vernichtet diese und behandelt die erwachsenen Bienen über 3 – 5 Tage mit Ameisensäure (2x Schwammtuch oder wirksames Verdunstersystem). Wenn man abwartet bis nach 4 Tagen die ersten jungen Larven vorhanden sind, ist die Volksbindung im Kasten besser. Dadurch haben die verbliebenen Bienen anschließend die Chance, einen gesunden Winterbienensatz aufzuziehen. Eine übliche Behandlung stark parasitierter oder mit Viren belasteter Brut ist erfahrungsgemäß erfolglos, nur wenn un-

### Was ist zu tun:

- Milbenbefall kontrollieren
- Falls erforderlich 2. späte Varroabehandlung
- Einfütterung abschließen, Futtermenge kontrollieren

verzüglich wie oben geschrieben gehandelt wird, kann das Volk ggf. gerettet werden! Schwächere Völker sind abzuschwefeln, sie gefährden unmittelbar benachbarte Völker.

Im zweiten Fall ist zwar der Milbendruck noch oder wieder hoch, aber die Völker sind noch nicht erheblich geschädigt. Es gilt die gleiche Vorgehensweise wie bei einer normalen Ameisensäurebehandlung, außer, dass aufgrund der niedrigen Tagestemperaturen wirksame Verdunstersysteme, bspw. der Nassenheider Horizontal bevorzugt einzusetzen sind. In unserem letztjährigen Versuch Ende August / Anfang September hat sich dabei die 60%ige Ameisensäure als gut wirksam erwiesen.

### Einfütterung abschließen, Futtermenge kontrollieren

Spätestens Mitte September sollte das Winterfutter eingelagert sein, danach kann es erfahrungsgemäß zu kalt werden und dargereichtes Futter wird möglicherweise nicht mehr abgenommen bzw. kann nur schlecht eingedickt werden.

## Impressum

**Redaktion:** Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

#### Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0  
Fax 0671-92896-101

[poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de](mailto:poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de)  
[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

#### Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662  
Fax 0251-2376-551

[imkerei@lwk.nrw.de](mailto:imkerei@lwk.nrw.de)  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

#### Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352  
Fax 0931/9801-350

[poststelle@lwg.bayern.de](mailto:poststelle@lwg.bayern.de)  
[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

#### Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0  
Fax 06422 9406 33

[bieneninstitut@llh.hessen.de](mailto:bieneninstitut@llh.hessen.de)  
[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

#### Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659  
Fax 0711 459-22233

[bienero@uni-hohenheim.de](mailto:bienero@uni-hohenheim.de)  
[www.bienenkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de)

**Haftungsausschluss** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

In Regionen mit hohem Aufkommen des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) ist der mögliche starke Nektareintrag zu berücksichtigen. Die Einfütterung sollte in diesen Fällen bis Anfang September nur zur Hälfte und die Schlußauffütterung spät erfolgen, um keine Überfütterung zu erzielen. Die Bienen benötigen mindestens 3 Waben mit handtellergroßen Flächen freier Zellen (ehemaliger Brutbereich), um eine kompakte Wintertraube bilden zu können. Abhilfe kann erfolgen, indem man rechtzeitig vor dem Einrichten des endgültigen Wintersitzes in das Zentrum zwei Leerwaben einhängt und dafür verdeckelte Futterwaben vom Rand entnimmt.

#### Weitere Hinweise

#### Chronischer Bienen Paralyse Virus (CBPV, „viröse Schwarzsucht“)

Aufgrund einiger Nachfragen weisen wir auf den Artikel von Frau Dr. Meixner in der Februarausgabe 2012 von ADIZ/ Die Biene / Imkerfreund, S. 13 – 15, „Schwarze Krabber am Flugbrett“ hin.

#### Leitlinien für die Amerikanische Faulbrut)

Die kürzlich vom Bundesministerium (BMELV) herausgegebene „Leitlinie zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut in Deutschland“ finden Sie auf der Homepage des Bieneninstituts Kirchhain. Dazu ist zu bemerken, dass sich für Hessen an den bisherigen Abläufen und Einschätzungen in Absprache mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Abteilung Tierseuchenbekämpfung nichts ändert. Lesen Sie dazu auch die Pressemitteilung auf der Startseite des Bieneninstitutes Kirchhain.

Kontakt zum Autor:

[bruno.binder-koellhofer@ilh.hessen.de](mailto:bruno.binder-koellhofer@ilh.hessen.de)

#### Die Honigmacher – Neues Lernmodul online!

Seit gestern ist es online – das neue Lernmodul im Honigmacher zum Thema „Die Varroa-Milbe und ihre Behandlung“. Hier können sich Imker umfassend über die Biologie der Varroamilbe, das Krankheitsbild der Varroose und über bewährte Behandlungsmethoden informieren. Die gestochenen scharfen Aufnahmen ermöglichen einen Einblick in die Welt der Bienen und Milben, der dem Imker sonst verschlossen bleibt.

Das Lernprogramm „Die Varroa-Milbe und ihre Behandlung“ ist ein gemeinsames Projekt der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW, dem Förderverein Apis e.V. und der Agentur Lernsite. Es wurde durch die Initiative „Innovation & Naturhaushalt“ der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. unterstützt.

Klicken Sie [www.die-honigmacher.de](http://www.die-honigmacher.de) oder direkt den unten stehenden

#### Umfrage Sommertrachternte

Wir hatten mit dem letzten Brief unsere Umfrage zur Sommertrachternte und Vermarktung 2012 gestartet. Mehrere hundert Imker aus ganz Deutschland haben bereits geantwortet, erwartungsgemäß zeichnen sich schlechte Ernteergebnisse ab, bei allerdings regionalen Unterschieden. Auch bei den Angaben zur Preisgestaltung in der Honigvermarktung zeichnen sich interessante Ergebnisse ab. Wir würden uns freuen, wenn sich noch möglichst viele Imker an der anonymen Erhebung beteiligen würden, auch wenn Sie nichts gernget haben. Auch diese Meldungen geben uns wertvolle Informationen zur jeweiligen Situation in den einzelnen Bundesländern.

Die Umfrage können Sie direkt über den unten aufgeführten Link erreichen.

Vielen Dank!

Der nächste Infobrief erscheint in zwei Wochen

**Freitag, den 14. September**

#### In eigener Sache Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Spendenkonto:

#### Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen

BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief



#### Apis-Kalender 2013

4,90 € je Kalender, Mengenrabatt ab 10 Exemplare. Auslieferung ab 1. Oktober 2012.

Der Wandkalender hat wieder ein größeres Deckblatt mit Kopfzeile auf der eigene Werbung angebracht werden kann.

Vorbestellung ab sofort und weitere Details unter:

[www.apis-ev.de/index.php?id=271](http://www.apis-ev.de/index.php?id=271)

#### Links

Lernmodul Varroa: <http://www.die-honigmacher.de/kurs4/index.html?PHPSESSID=b49c25519ba94c02d0919734f0be2a60>

Umfrage Sommertrachternte und Vermarktung: [www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=37381](http://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=37381)

# 24. Mayener Vortragsreihe

## Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 22. September 2012 - 9.30 Uhr  
Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen

---

*Dr. Jürgen Lorenz, Rheinbach*

**Professioneller Einsatz von *Osmia* zur Bestäubung –  
Option für den Imker?**

...

*M. SC. Eva Frey, Hohenheim*

**Varroareproduktion: ohne Paarung keine Vermehrung!**

...

*Dipl. Biologin Bettina Ziegelmann, Hohenheim*

**Invasionsverhalten und Vermehrung von Varroamilben  
im Spätsommer**

...

*Prof. Dr. Niko Koeniger, Dr. Gudrun Koeniger, Oberursel*

**Das Varroa-Gate: Wie kann das Eindringen von *Varroa destructor* ins Bienenvolk  
nach der Spätsommerbehandlung verhindert werden?**

...

*Dr. Jan-Dirk Bunsen,*

**Nachhaltiges Wirtschaften in einer professionellen Bioland-Imkerei**

...

Änderungen in der Vortragsreihenfolge sind möglich.

Veranstalter: DLR Westerwald/Osteifel - Fachzentrum Bienen und Imkerei – Mayen

Eine Voranmeldung ist notwendig.

Karten sind im Vorverkauf beim Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen erhältlich. Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt bei einer Kartenbestellung bis 15. September 25,00 €. Nach Einzahlung dieses Betrages auf das Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2012" und **vollständige Postanschrift** angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen. Bei nach dem 15. September eingehenden Bestellungen beträgt der Eintrittspreis 27,00 €

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38-54, Postfach 1631, 56706 Mayen  
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de